

# Müllkollektion auf dem Laufsteg

Am Elsensee-Gymnasium setzen sich Schüler mit den Themen Frieden und Nachhaltigkeit auseinander

Von Peter Jäger

**QUICKBORN** Die Schule als Catwalk, auf diese Idee ist Modezar Karl Lagerfeld zu Lebzeiten nicht gekommen. Der Designer-Nachwuchs dafür umso mehr, zumindest der, der sich am Elsensee-Gymnasium in Quickborn herausbildet. Die Klasse 6c zeigte zum Ferienbeginn die neue Müllkleider-Kollektion und rückte damit die Möglichkeiten der Wiederverwertung in den Mittelpunkt. Die trashig gekleideten, blutjungen Models liefen über einen Laufsteg aus Schultischen, posierten in Röcken aus Plastikfolie mit Korken-Applikationen, zeigten Hüte aus Autofelgen, Taschen aus Plastiktüten und Schmuck aus Seilen. Auch so kann man Projekttage unter dem Motto „Frieden und Nachhaltigkeit“ interpretieren.

„Die meisten Schülergruppen haben sich für Aspekte des Umweltschutzes entschieden“, sagte Organisationsleiterin Sabine Langhans. Für die modebewusste Klasse 6c bedeutete das, als Jogger auszuschwärmen, um gleichzeitig in den Straßen Quickborns Müll zu sammeln. „An den Spielplätzen wurden sie kaum fündig“, lobte Sportlehrer Stefan Altemüller. Erfolgreicher sei für sie die Strecke von der Kreuzung Ulzburger Straße bis zu den Sportplätzen gewesen. „Da fanden sie eine



Die Klasse 6a zeigte, was sich aus dem machen lässt, was die Wohlstandsgesellschaft in die Tonne wirft. Unter anderem wurden Gläser in ihrer Werkstatt zu Windlichtern, Tetrapacks zu originellen Geldbörsen und Einkaufsbeutel bedruckt deutlich attraktiver. FOTO: PETER JÄGER

Radkappe, viele Trinkbehälter, Flaschen und Verpackungsmaterial.“ Die Fundstücke wurden gesäubert und getrocknet, um anschließend als unkonventionelle Haute Couture zumindest zeitweise neues Leben eingehaucht zu bekommen.

Ebenfalls in Sachen Nachhaltigkeit unterwegs war Klasse 6a. Sie gaben gegen eine Spende weg, was sie aus Müll hergestellt hatten: bedruckte Einkaufsbeutel, Geldbörsen aus Plastikabfällen, Windlichter aus Marmeladengläsern. Die

Einnahmen sollen an die Umweltinitiative „Plant for the Planet“ gehen. Andrea Kraus, Mutter und Besucherin, kaufte gleich mehrere Artikel. „Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Thema. Ich finde es toll, dass sich die Kinder darüber Gedanken machen“, sagte sie.

Derweil waren Schüler des aktuellen Abitur-Jahrgangs im Schulgarten beschäftigt. Ihre Mission: Sie wollten eine Korkenzieherweide und eine Felsenbirne pflanzen. „Wir haben außerdem 419 Saatsbomben gemacht. Das sind

Erdklumpen, gefüllt mit Saatgut. Das verwenden wir für brachliegende Flächen, um die sich niemand kümmert“, erklärte Langhans.

Thematisch ganz anders aufgestellt waren die Schüler der Klasse 10c. Sie setzten sich mit dem völkerverbindenden Auftrag der Olympischen Spiele auseinander und schlugen dabei einen Bogen von der Antike bis in die Gegenwart. Schülerin Sarah meinte, die Olympiade vereine, weil der Wettstreit ohne kriegerische Mittel stattfindet. Leonie sieht in der

Olympiade die Möglichkeit, Aggressivität in sportliche Höchstleistungen umzuwandeln. Fragen wie die nach den Folgen eines Lebens im Überfluss beschäftigten die Schüler derzeit in hohem Maße, sagte Organisationsleiterin Langhans. „Daran knüpft sich das Bedürfnis, etwas zu tun, und die Frage, wie wir Menschen miteinander umgehen“, sagte sie. Durch die Auseinandersetzung mit der Problematik lernten die Schüler die Komplexität der Themen und ihre eigene Verantwortung kennen.

